

Warum unser derzeitiges Schulsystem nicht gesund ist!

Jeder von uns, ob groß oder klein, erfährt sich mit seiner eigenen Wahrnehmung in dieser Welt. Es ist uns Menschen ein Bedürfnis unsere Wahrnehmung den Mitmenschen mitzuteilen und darüber mit den anderen Menschen in Kontakt und Austausch zu treten. Es ist uns Menschen ein Naturbedürfnis zu lernen und uns weiter zu entwickeln. So hat, jedes gesunde Baby einen inneren Antrieb, dass es ohne Hilfsmittel dazu bringt sich aufzurichten und eines Tages zu gehen.

Genauso hat es auch einen inneren Antrieb, die Welt um sich herum zu begreifen und zu verstehen. Auch das geschieht ganz ohne Einwirkung von Außen. Das heißt: Ein Kind ist von sich aus motiviert zu lernen.

In meiner Shiatsu Ausbildung sagte mein Lehrer Kazunori Sasaki: „Eure Patienten sind die Meister.“ Damit sagte er mir, ich als Therapeut lerne von meinem Patienten. Der Patient lehrt mich seine Krankheit. Was passiert dadurch in einer Behandlung, wenn wir uns das energetisch betrachten?

Energetisch gesehen, bekomme ich in jeder Behandlung ein Geschenk. Ich darf an meinem Patienten lernen und wachsen. Mein persönliches Verständnis für mich und die Welt, wird größer und meine eigene Entwicklung geht voran. Das führt dazu, dass ich, mit einem guten Gefühl aus der Behandlung gehe, denn ich habe gegeben und auch bekommen. Nehmen und geben sind im Gleichgewicht.

Gehen wir nun über zu unserem Schulsystem:

Die Lehrer haben in unserem Schulsystem die Aufgabe die Kinder an das Gesellschaftssystem anzupassen. Manche Kinder machen das sehr leicht und andere muss man ziemlich zurecht biegen und hinein pressen. Der Lehrer macht das aus der Motivation heraus, etwas gutes für die Kinder und die Gesellschaft zu tun. Der Lehrer ist also bereit seine Energie zu investieren und aus diesen jungen Wesen ordentliche Menschen zu machen. Und diese Energie gibt er Tag täglich. Das Problem an der Sache ist, dass er das Gefühl hat, dass er nur gibt und nichts zurück bekommt.

Woran liegt das?

Nun, es herrscht ein falscher Grundgedanke.

Wenn wir nun auf das Modell von Sensei Sasaki zurück greifen und es in unserem Schulsystem integrieren, dann würde unsere Einstellung den Kindern gegenüber wie folgt aussehen:

Die Kinder wären die Meister der Lehrer!

Aus energetischer Sicht ändert das eine Menge.

Der Lehrer geht fröhlich jeden Morgen zur Schule, denn er weiß, dass er nicht nur gibt, sondern auch sehr viel, von den Kindern, geschenkt bekommt. Der Lehrer geht in die Schule, weil er es für **sich** tut. Er möchte **sich** verstehen lernen und **sich** weiter entwickeln. Er braucht die Kinder nicht zu biegen und zu formen, sie sind seine Lehrmeister. Es geht darum sie zu verstehen, um einen Austausch, um ein miteinander.

Er ist eine Hilfestellung für die Kinder, ein Vertrauter und ein Weggefährte. Er möchte ihr Wesen verstehen und begleitet sie auf dem Weg wo sie hin wollen. Dabei begreift es sich. Er lernt sich und sein eigenes Wesen besser zu verstehen. Dadurch findet auf beiden Seiten eine Entwicklung statt. Ein neues Bewusstsein der Gesellschaft kann wachsen. Kinder und Lehrer gestalten die Zukunft gemeinsam.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das System und die Gedankengänge von Sensei Sasaki funktionieren. Sie sind anwendbar. Es bedeutet tatsächlich ein Wachstum für Patient und Therapeut. Beide dürfen sich auf diese Art und Weise erfahren und heiler werden. Es entwickelt sich und entsteht neu. Da ist keine Erwartung sondern der Moment der zählt.

Ein Beispiel:

Ich übte Shiatsu an einer Freundin. An diesem Tag, wo ich mit ihr geübt habe, hatte sie eine starke Hüftentzündung und konnte auf ihr rechtes Bein kaum auftreten. Da ich ja nur üben wollte, nahm ich dies zur Kenntnis, aber ging nicht weiter darauf ein. Nie im Traum hätte ich daran gedacht, dass ich an dem Schmerzzustand etwas ändern konnte. Ich wollte ja etwas für mich tun und zwar üben. Wir waren beide entspannt, im Jetzt, in diesem einen Augenblick und wir tauschten uns aus. Ich übte und konzentrierte mich auf das was ich fühlte und löste an diesen Stellen die Störfelder auf. Nach einer Weile war ich fertig. Meine Freundin stand auf und war völlig schmerzfrei.

Ich kann euch nicht erklären, wie es funktioniert hat. Aber es hat funktioniert. Ich hatte keine Erwartungshaltung und wollte auch in keinster Form an Ihr etwas verändern oder verformen. Ich hatte noch nicht einmal das Gefühl, dass ich etwas gegeben habe, denn ich war dankbar, dass ich an ihr üben durfte und bedankte mich bei ihr. Ich lernte von Ihr.

Wenn diese Gedankengänge von Sensei Sasaki funktionieren und das tun sie, dann sind sie auch in anderen Systemen anwendbar. Im Schulsystem würde dies eine 180 Grad wende bedeuten. Wir hätten nämlich nur noch Lehrer, die vor Energie sprühen. Da wäre kein Kampf mehr mit den Schülern, denn die Schüler würden sich in ihrer Wahrnehmung verstanden fühlen. Es wäre ein Miteinander. Denn jeder von uns Menschen hat das tiefe Bedürfnis mit seiner Wahrnehmung verstanden zu werden. Wir brauchen doch gar nicht entscheiden welche davon richtig ist. Es geht um den Austausch dieser Wahrnehmungen und dadurch gibt es eine Weiterentwicklung und Wachstum.

Vorgelebt wird uns das heutzutage bei der Heilpädagogik. Die Kinder müssen nicht verbogen werden. Man muss ihnen auch keine Probleme ab trainieren. Es reicht, wenn sie verstanden werden und sich leben dürfen in dem was sie leben wollen.